

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1. Einleitung</b> .....	17
A. Einführung in die Problematik.....	17
B. Gang der Untersuchung.....	18
<b>Kapitel 2. Der Behinderungsbegriff</b> .....	19
A. Behinderungsbegriff der WHO .....	19
B. Behinderungsbegriff nach der UN-Behindertenrechtskonvention .....	22
C. Behinderungsbegriff nach Deutschen Rechtsnormen.....	24
I. Behinderungsbegriff nach dem Grundgesetz.....	24
1. Gesetzgebung.....	24
2. Bundesverfassungsgericht .....	26
3. Literatur .....	26
4. Umfang des Behinderungsbegriffs.....	27
a) Dauer der Behinderung .....	27
aa) Abgrenzung zur Krankheit .....	27
bb) Abgrenzung zur chronischen Krankheit.....	28
b) Intensität der Behinderung .....	28
c) Regelwidrigkeit.....	30
5. Fazit.....	31
II. Behinderungsbegriff nach dem Sozialrecht.....	32
1. Behinderungsbegriff des § 2 Abs. 1 S. 1 SGB IX .....	33
a) Telos .....	33
b) Behinderungsbegriff .....	33
c) Umfang des Behinderungsbegriffs.....	34
2. Fazit.....	35
III. Behinderungsbegriff nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG).....	36
IV. Behinderungsbegriff nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch .....	36

D. Erbrechtliche Definition des Behinderungsbegriffs.....	37
I. Der Behinderte als Erblasser.....	37
1. Körperbehinderung .....	37
a) Voraussetzungen der Erstellung einer letztwilligen Verfügung.....	37
b) Konsequenz.....	38
2. Geistige und seelische Behinderung.....	39
a) Voraussetzungen der Erstellung einer letztwilligen Verfügung.....	39
b) Konsequenz.....	39
II. Der Behinderte als Erbe .....	40
III. Begriffsbestimmung.....	40

### **Kapitel 3. Der Behinderte als Erblasser.....**

A. Allgemeines.....	43
B. Testament.....	44
I. Ordentliches Testament.....	44
1. Testierfähigkeit .....	44
a) Verfassungsmäßigkeit.....	44
b) Testierfähigkeit als Unterfall der Geschäftsfähigkeit .....	46
c) Grundsatz der Testierfähigkeit .....	47
aa) Gesetzliche Regelung .....	47
bb) Ausgestaltung durch die Rechtsprechung.....	48
(1) Auswirkungen auf die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse.....	49
(2) Gründe für und gegen die sittliche Berechtigung.....	50
(3) Keine Fremdbeeinflussung.....	51
(4) Fazit.....	51
d) Verschiedene Ausprägungen der Testierfähigkeit? .....	52
aa) Partielle Testierfähigkeit.....	52
bb) Relative Testierfähigkeit .....	54
e) Lucidum intervallum .....	57

f)	Feststellung und Beweisbarkeit der Testier(un)fähigkeit.....	59
aa)	Feststellung der Testierunfähigkeit.....	59
(1)	Zeugen.....	60
(2)	Dokumentationen von Ärzten und Pflegern.....	62
(3)	Betreuungsakten.....	63
(4)	Testament.....	64
(5)	Fazit.....	65
bb)	Beweislast für das Vorliegen der Testierunfähigkeit und des luziden Intervalls.....	65
2.	Höchstpersönlichkeit.....	66
3.	Errichtungsformen.....	67
a)	Öffentliches Testament.....	68
aa)	Gesetzeslage vor der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts.....	68
(1)	Verfassungsverstöße.....	70
(a)	Verstoß gegen Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG.....	70
(b)	Verstoß gegen Art. 3 Abs. 1 GG.....	73
(c)	Verstoß gegen Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG.....	74
(2)	Verfassungskonforme Auslegung.....	75
bb)	Rechtslage bis zur Neufassung der Normen.....	76
(1)	Verfügungen nach der Beschlussverkündung.....	76
(2)	Verfügungen vor der Beschlussverkündung.....	77
cc)	Gesetzeslage seit der Neufassung der Normen.....	83
(1)	Änderungen.....	84
(2)	Kritik an den Änderungen.....	84
(3)	Voraussetzungen des öffentlichen Testaments.....	85
(a)	Erklärung des letzten Willens.....	86
(b)	Erklärung durch Übergabe einer Schrift.....	87
(4)	Sonderfälle.....	88
(5)	Testierunmöglichkeit trotz Neufassung des Gesetzes.....	89
(6)	Beurkundungsverfahren.....	90
(a)	Hörbehinderte, sprachbehinderte und sehbehinderte Beteiligte.....	91

(aa) Behinderungsarten.....	91
(bb) Feststellung der Behinderung.....	92
(cc) Zuziehung eines Zeugen oder zweiten Notars .....	93
(dd) Zuziehung eines Gebärdensprachdolmetschers.....	94
(ee) Niederschrift .....	96
(b) Besonderheiten für hörbehinderte Beteiligte .....	97
(c) Besonderheiten für hör- und sprachbehinderte Beteiligte, mit denen eine schriftliche Verständigung nicht möglich ist .....	98
(d) Schreibunfähige.....	101
b) Eigenhändiges Testament.....	103
aa) Eigenhändigkeit.....	103
bb) Testament in Blindenschrift.....	104
cc) Ausschluss von Leseunfähigen .....	105
c) Fazit: Vor- und Nachteile der einzelnen Formen des ordentlichen Testaments .....	106
4. Beseitigung der letztwilligen Verfügung .....	108
a) Widerruf eines Testaments .....	108
aa) Erfordernis der Testierfähigkeit .....	108
bb) Kein Widerruf durch Stellvertreter .....	109
b) Anfechtung.....	112
II. Nottestament.....	115
1. Nottestament vor dem Bürgermeister .....	116
2. Nottestament vor drei Zeugen.....	117
3. Nottestament auf See .....	119
C. Erbvertrag.....	119
I. Errichtung .....	120
1. Persönlicher Abschluss .....	120
2. Voraussetzungen .....	121
3. Form.....	123
II. Beseitigung.....	125
D. Einsetzung bestimmter Personengruppen .....	126
I. Träger und Personal von Heimen/stationären Einrichtungen.....	127

1.	Föderalismusreform I .....	127
2.	Zuwendungsverbot gemäß § 14 HeimG .....	127
	a) Schutzzweck der Norm.....	128
	b) Verfassungskonformität der Norm .....	129
3.	Zuwendungsverbot gemäß Art. 8 PflWoqG.....	130
	a) Anwendungsbereich .....	131
	b) Voraussetzungen des Zuwendungsverbots.....	133
	aa) Leistung von oder zugunsten von Bewohnern bzw. Bewerbern .....	133
	bb) Empfänger der Leistung.....	134
	cc) Versprechen oder gewähren lassen.....	135
	c) Ausnahmen vom Zuwendungsverbot .....	137
	d) Umgehungsgeschäfte .....	140
II.	Betreuer .....	142
	1. Zuwendungsverbot .....	142
	2. Sittenwidrigkeit.....	144
	3. Anfechtung wegen widerrechtlicher Drohung.....	145
III.	Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste .....	145
IV.	Verständigungsperson .....	146

## **Kapitel 4. Der Behinderte als Erbe .....**

A.	Der unter Betreuung stehende Erbe .....	149
B.	Behindertentestament.....	152
	I. Ungeeignete Lösungswege .....	154
	1. Enterbung.....	154
	2. Einsetzung zum Schlusserben (trotz Pflichtteilsstrafklausel).....	155
	3. Zuwendungen unterhalb der Pflichtteilsquote .....	156
	II. Geeignete Lösungswege.....	157
	1. Erbschaftslösung.....	158
	a) Anordnung der Vor- und Nacherbfolge .....	158
	aa) Sinn und Zweck.....	159
	bb) Ausgestaltung der Vorerbschaft.....	160

b)	Testamentsvollstreckung in Form der Dauervollstreckung....	162
c)	Verwaltungsanordnung.....	163
d)	Vor- und Nachteile der Erbschaftslösung .....	166
2.	Vermächtnislösung .....	168
a)	Anordnung eines Vor- und Nachvermächtnisses .....	168
b)	Testamentsvollstreckung in Form der Dauervollstreckung..	170
c)	Verwaltungsanordnung.....	171
d)	Vor- und Nachteile der Vermächtnislösung .....	171
aa)	Vorteile .....	171
bb)	Nachteile.....	171
(1)	Sozialhilferechtliche Erbenhaftung.....	172
(2)	Zivilrechtliche Erbenhaftung.....	174
e)	Besondere Ausprägungen der Vermächtnislösung .....	176
aa)	Leibrentenvermächtnis.....	176
bb)	Wohnungsrechtsvermächtnis .....	177
3.	Sog. umgekehrte Vermächtnislösung.....	177
a)	Rechtliche Ausgestaltung .....	177
b)	Vor- und Nachteile der sog. umgekehrten Vermächtnislösung .....	178
4.	Trennungslösung.....	180
a)	Rechtliche Ausgestaltung .....	180
b)	Vor- und Nachteile der sog. Trennungslösung.....	180
5.	Reine Testamentsvollstreckungslösung.....	182
6.	Fazit.....	184
III.	Grundsätzlich keine Sittenwidrigkeit des Behindertentestaments .....	185
1.	Mindermeinung .....	185
2.	Herrschende Meinung.....	187
a)	Keine Sittenwidrigkeit gegenüber dem behinderten Erben....	187
b)	Keine Sittenwidrigkeit gegenüber dem Sozialhilfeträger.....	190
aa)	Keine Verletzung des Subsidiaritätsprinzips gemäß § 2 Abs. 1 SGB XII.....	190
(1)	Durchbrechung des Subsidiaritätsgrundsatzes .....	190
(2)	Familienlastenausgleich.....	191

(3) Keine Vergleichbarkeit mit Unterhaltsverzicht .....	192
(4) Testierfreiheit vs. Subsidiaritätsprinzip .....	193
(5) Wert des Nachlasses.....	194
bb) Keine unzulässige Umgehung des Kostenersatzanspruchs gemäß § 102 Abs. 1 SGB XII.....	195
c) Fazit.....	197
C. Erb- und Pflichtteilsverzicht .....	199
I. Pflichtteilsverzicht .....	199
1. Urteil des BGH vom 19.1.2011.....	199
a) Sachverhalt .....	200
b) Grundsätzlich keine Sittenwidrigkeit des Pflichtteilsverzichts .....	200
aa) Kein Vertrag zulasten Dritter.....	200
bb) Mangelnde Prägekraft des Subsidiaritätsprinzips.....	201
cc) Negative Erbfreiheit .....	202
dd) Schutz von Ehe und Familie .....	203
ee) Keine Übertragbarkeit der Rechtsprechung zur Sittenwidrigkeit eines Verzichts auf nahehelichen Unterhalt.....	204
(1) Keine Unterhaltsfunktion des Pflichtteilsrechts.....	205
(2) Pflichtteilsrecht als Pendant zum Unterhaltsanspruch.....	207
ff) Beredtes Schweigen des Gesetzgebers .....	208
2. Fazit.....	209
II. Erbverzicht .....	210
D. Erlassvertrag und Ausschlagung.....	210
I. Erlassvertrag.....	211
1. Herrschende Meinung.....	211
2. Andere Ansicht.....	212
II. Ausschlagung.....	212
1. Zur Sittenwidrigkeit der Ausschlagung.....	212
a) Ansichten in der Literatur.....	213
aa) Verneinung der Anwendbarkeit des § 138 Abs. 1 BGB auf die Ausschlagung .....	213

bb) Bejahung der Anwendbarkeit des § 138 Abs. 1 BGB auf die Ausschlagung.....	213
b) Ansichten in der Rechtsprechung.....	214
aa) OLG Stuttgart und OLG Hamm .....	214
bb) LG Aachen.....	215
cc) Rechtsprechung des BGH .....	215
dd) LSG Bayern .....	216
2. Stellungnahme .....	216

**Kapitel 5. Zusammenfassung..... 219**

**Literaturverzeichnis..... 221**